Aus der Mammalogischen Abteilung des Zoologischen Forschungsinstitutes und Museums Alexander Koenig, Bonn

Neomys anomalus rhenanus ssp. nova, die Sumpfspitzmaus des Rheingebietes

Von

ERNST VON LEHMANN, Bonn

1972 schrieb ich zur Sumpfspitzmaus im Naturpark „Rhein-Westerwald" zusammenfassend:

„Soweit sich bisher übersehen läßt, weichen die Sumpfspitzmäuse aus dem deutschen Mittelgebirgsraum (und des Rheintals bis Chur) morphologisch etwas von den Tieren der Hochalpen (ssp. *milleri* — terra typica Waadtgau) ab, und zwar sind sie deutlich kleiner und kurzschwänziger. Die nachfolgende Tabelle veranschaulicht die Verhältnisse. Es zeigt sich also eine sukzessive Abnahme der Körpergröße und Schwanzlänge von Spanien bis Deutschland, d. h. vom Verbreitungszentrum zu den Rändern (ähnlich *Sorex minutus* und *Sorex alpinus),* wobei aber die hochalpinen Tiere relativ am meisten an Körpergröße „opfern" mußten und dadurch die relativ längsten Schwänze haben. Es scheint daher angebracht zu sein, diese Nordform des Westens taxonomisch, d. h. nomenklatorisch, gegenüber *milleri* abzugrenzen. Es soll dies später an anderer Stelle nach Überprüfung des alten Materials vom Westerwald (Dr. Issel) erfolgen." (v. Lehmann 1972 p. 310)

Inzwischen stellte mir Herr Dr. W. Issel, Augsburg, einen Balg (+ Schädel) des ersten Nachweises der Sumpfspitzmaus im Westerwald (und überhaupt im Rheinland) zum Vergleich zur Verfügung. Das junge ♂ wurde von ihm am 7. Juli 1946 bei Datzeroth nicht weit von der Stelle gesammelt, an der wir 1971 das adulte ♂ (Typus) fingen (s. u.). Es läßt sich damit unter Zusammenfassung der bereits 1968 und 1972 von mir veröffentlichten Angaben folgende erweiterte Liste aufstellen (Tab. I u. II).

Zum Typus bestimme ich die Nr. 71.62 des Zoologischen Forschungsinstitutes und Museums A. Koenig (♂, Datzeroth, Westerwald, 6. 4. 1971). Der Balg wurde bereits 1972 abgebildet (v. Lehmann 1972: 300), die Körper- und Schädelmaße finden sich in Tabelle I und II *). Als Typenserie gelten

*) Da der Schädel z. Zt. nicht erreichbar ist, soll vorläufig als Ersatztyp (= Typoid; s. Richter 1948: 41), d. h. also nur für den Schädel, die Nr. 67.126 (♂, Dasburg, Eifel, 9. 7. 1967) gelten.

Tabelle I: (Körpermaße)

Herkunft	Datum	sex	K+R	Schw.	Hf.	Gew.	Bemerkungen
Datzeroth (Westerw.)	7. 7. 46	♂ juv.	56	45	16		Privatsammlung
Aremberg (Eifel)	20. 6. 52	♀	81	45	15	18,5 g	Privatsammlung
Schalkenmehren (Eifel)	20. 9. 59	?	65	50	15	10 g	Privatsammlung
Laubachsmühle (Westerw.)	7. 2. 60	?	71	44	15	10,5 g	Privatsammlung
Dasburg (Eifel)	9. 7. 67	♂	75	43	16	12 g	MKB Nr. 67.126
Datzeroth (Westerw.)	6. 4. 71	♂	78	45	15	14 g	MKB Nr. 71.62 (Typus!)
6 Ex. Liechtenstein	1961—1971		⌀ 72,5	47,9	15	11,2 g	MKB Nr. s. Tab. II + w.
6. Ex. Untervatz (Chur)			⌀ 79,3	46,8	(14—15,4)		nach Miller 1912
⌀ 17 Ex. (ohne ♂ juv. 7. 7. 46)			74,5	45,9	= **61,6 %** (relative Schwanzlänge)		
⌀ 10 Ex. terra typica *milleri*			77,4	53,7	= **69,3 %**	nach Miller 1912	
⌀ 12 Ex. *Neomys a. anomalus*			88,8	56,2	= **63,2 %**	nach Miller 1912	

K+R = Kopf- und Rumpflänge, Schw. = Schwanzlänge, Hf. = Hinterfußsohle (ohne Kralle), MKB = Museum Koenig, Bonn. Alle Maße in mm, Gewicht in Gramm.

Tabelle II: (Schädelmaße)

Nr.	Fundort	CB	Zyg.	O. Z.	Uk. Lge.	Uk. H.	Bemerkungen
1. Fänge							
67.126	Dasburg (Eifel)	19,8 (20,5)	6,1	8,7 (9,3)	10,3	4,3	Typoid! MKB
71.62	Datzeroth (Wwald)	20,— (20,2)	6,1	8,7 (9,3)	10,3	4,5	Typus! MKB
61.440	Rotenboden (Lie.)	19,1 (20,1)	5,7	8,3 (9,—)	—	4,3	MKB
62.116	Rotenboden (Lie.)	— —	—	8,3 (9,2)	—	4,2	MKB
70.110	Rotenboden (Lie.)	— —	6,—	8,5 (9,—)	—	4,2	MKB
70.111	Rotenboden (Lie.)	19,3 (20,2)	6,1	8,7 (9,2)	—	4,2	MKB
71.334	Gamander (Lie.)	19,— (20,2)	6,1	8,3 (9,2)	—	4,3	MKB
71.335	Gamander (Lie.)	18,2 (19,1)	6,—	7,9 (8,9)	—	4,—	juv.! MKB
2. Gewöllschädel							
1 Ex.	Westerwald	—	—	—	10,1	4,1	(Mandibel) MKB
15 Ex.	Dasburg (Eifel)	⌀ 19,7 (20,4)	6,2	8,5 (9,1)	10,3	4,3	MKB
	Spanne	19,5—20,— (19,7—20,4)	5,8—6,5	8,3—8,9 (9,0—9,2)	9,9 —10,6	4,2 —4,5	
7 Ex.	Liechtenstein	⌀ 19,7 (—)	6,2	8,4 (9,2)	10,4	4,2	MKB
	Spanne	19,5—19,9	6,— —6,3	8,3—8,6	10,— —10,8	4,1 —4,3	

CB = Condylobasallänge, Zyg. = Jochbogenansatzbreite, O. Z. = obere Zahnreihe, () = mit Schneidezahn, Uk.Lge. und Uk. H. = Unterkieferlänge und Höhe (Meßstrecken nach Bühler 1964, p. 68—69). Da die Meßstrecken von Miller (1912) nicht genau bekannt sind, wurde auf die Angabe seiner Maße verzichtet.

die in Tabelle I aufgeführten Bälge und Schädel, soweit sie im Museum Koenig, Bonn, magazinisiert sind (Nummern siehe Tabelle II), sowie alle Schädel der Tabelle II.

Diagnose: *Neomys anomalus rhenanus* ist eine gegenüber der Hochalpenform *(milleri)* kleinere und vor allem kurzschwänzigere Unterart der Sumpfspitzmaus.

Geographische Verbreitung: Stromgebiet und Einzugsgebiet des Rheines von Chur abwärts bis zum Rheinischen Schiefergebirge (Eifel, Westerwald), hier aber nur noch sporadisch. Nach genauerer Überprüfung von größerem Material könnte auch der gesamte Mittelgebirgsraum Deutschlands hinzugerechnet werden (siehe v. Lehmann 1972, Tab. IV), während die von Kahmann 1952 für Bayern angeführten 18 Tiere mit fast 68 % relativer Schwanzlänge nicht hierher gehören.

Literatur

Bühler, P .(1964): Zur Gattungs- und Artbestimmung von *Neomys*-Schädeln — gleichzeitig eine Einführung in die Methodik der optimalen Trennung zweier systematischer Einheiten mit Hilfe mehrerer Merkmale. Z. Säugetierk. 29: 65—93.

Kahmann, H. (1952): Beiträge zur Kenntnis der Säugetierfauna in Bayern. 5. Bericht der Naturforschenden Ges. Augsburg (Augsburg), 147—170.

v. Lehmann, E. (1968): Zur Säugetierfauna des Naturparks „Südeifel". Rhein. Heimatpflege, N. F., II: 140—155.

— (1972): Die Kleinsäugetiere des Naturparks „Rhein-Westerwald". Ebenda, IV: 296—315.

Miller, G. S. (1912): Catalogue of the Mammals of Western Europe. London.

Niethammer, J. (1953): Die Rundschwänzige Wasserspitzmaus, *Neomys anomalus milleri* Mottaz, in der Eifel. Natur & Heimat (Münster) 13: 36—39.

Richter, R. (1948): Einführung in die Zoologische Nomenklatur. 2. Aufl. Frankfurt/Main.

Wolf, H. (1938): Ein neuer Fundort von *Neomys milleri* Mottaz. Z. Säugetierk. 12: 326—327.

Anschrift des Verfassers: Prof. Dr. Ernst von Lehmann, Zoologisches Forschungsinstitut und Museum A. Koenig, Adenauerallee 150—164, 53 Bonn 1.